

Stadt Leverkusen
- Der Oberbürgermeister -

19. MRZ. 2021

Eingegangen

Leverkusen, 12.03.2021

An den

Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen
sowie die Ratsmitglieder

Postfach 10 11 40

51311 Leverkusen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir arbeiten mit Hochdruck an der Realisierung des Stadtteilzentrums Villa Zündfunke in Hitdorf. Neben der Planung des Betriebs, der Akquise potenzieller Nutzer, der Aktivierung möglichst vieler Helfer, Vertragsprüfungen und -erstellung, Erfahrungsaustausch mit den Aktiven ähnlicher Projekte, Knowhow-Erweiterung usw. ist die notwendige finanzielle Planung des Betriebs ein bedeutender Faktor für den Erfolg des Projekts.

In Übereinkunft mit unserem Partner, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, halten wir es für notwendig, Sie als die politisch Verantwortlichen bereits jetzt darauf hinzuweisen, dass wir die Anlaufphase nicht ohne finanzielle Unterstützung durch die Stadt Leverkusen überstehen können.

Begründung

Die Finanzplanung gliedert sich im Wesentlichen in zwei Teile:

1.) Finanzierung des gesamten Inventars

Bei der Übertragung der Fördermittel auf das Projekt Bürgermeile wurden die uns ursprünglich zugesagte Finanzierung der Ausstattung sowie eine Anschubfinanzierung nicht berücksichtigt.

Daraus folgt, dass die vollständige Finanzierung und Beschaffung der Einrichtung dem Verein obliegen.

Unsere Kalkulation geht von Anschaffungskosten von insgesamt rund € 60.000,00 aus.

Eine Finanzierung der Kosten ist – mit viel Optimismus - wie folgt geplant:

€ 10.000,00	Vereinsmittel
€ 15.000,00	Fördermittel der Deutschen Lebenshilfe
€ 5.000,00	Abdeckung aus Sachspenden
€ 30.000,00	Sponsoring

Eine Anfrage bei einer Vielzahl möglicher Sponsoren läuft derzeit; die Entscheidung über die Zuteilung der Fördermittel wird im Mai fallen.

Eine mögliche Unterdeckung kann ggf. durch einzelne projektbezogene Finanzierungsbeiträge aus dem Verfügungsfonds beantragt werden.

2.) Finanzierung der Betriebskosten:

2.1) Anlaufphase

Insbesondere in der betrieblichen Anlaufphase gehen wir nach sorgfältiger Planung nicht davon aus, dass die durch Vermietung und Programmangebot erwirtschafteten Einnahmen die eigenen und die von der Stadt auf den Verein umgelegten Betriebskosten vollständig decken werden.

Neben den nicht kalkulierbaren Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sind insbesondere gewerbliche Mieter erst sukzessive zu akquirieren; auch für die Nutzung durch die anderen Hitdorfer Vereine und Privatpersonen ist es realistisch eine Anlaufzeit bis zu einer nachhaltig soliden Auslastung des Stadtteilzentrums einzuplanen. Erschwerend kommt die Sanierung der Hitdorfer Straße direkt vor der Tür des Stadtteilzentrums hinzu.

Gemäß beigefügter Kostenplanung rechnen wir für die ersten drei Jahre mit einer monatlichen Unterdeckung von € 950,00 (tendenziell im Zeitverlauf rückläufig); die hierzu eingeplante Anschubfinanzierung ist – wie bereits erwähnt – nicht mehr Bestandteil der Förderung. Die Vereinsmittel werden durch die Beschaffung des Inventars fast vollständig aufgebraucht.

2.2) Nachhaltige Betriebskostenfinanzierung

Um die für den Betrieb des Stadtteilzentrums erforderliche Zustimmung der angrenzenden Anwohner zu erhalten, war die Akzeptanz einiger deutlicher Nutzungseinschränkungen notwendig. Daraus ergeben sich Nachteile für die Einnahmenseite, sowohl durch die begrenzte Anzahl der durchführbaren Veranstaltungen als auch durch die begrenzte Nutzungsvielfalt (Schließungszeit: 22 Uhr, keine Aktivitäten am Sonntag). Die zahlreichen in den Räumlichkeiten geplanten und erwünschten ehrenamtlichen Angebote hingegen tragen höchstens mit einem Beitrag zu den variablen Kosten zu den Einnahmen bei. Über „Quadratmeter-Patenschaften“, die hoffentlich viele Hitdorfer übernehmen werden, soll eine Vielzahl von kleinen finanziellen Beiträgen zur Deckung der Betriebskosten erreicht werden.

Diese Herausforderung sind wir als Betreiberverein mit viel Engagement und Zeiteinsatz bereit anzunehmen

Um einen soliden Start des Stadtteilzentrums zu ermöglichen halten wir es jedoch für unumgänglich bereits im Vorfeld die Stadt Leverkusen über einen Zeitraum von drei Jahren um finanzielle Unterstützung bei der Betriebskostenfinanzierung zu ersuchen.

Bei einem Ausgleich des kalkulierten monatlichen Defizits von € 800 bedeutete dies eine Summe von rund € 12.000 pro Jahr begrenzt auf die Betriebsanlaufphase.

Für den Stadtteil Hitdorf ist das Stadtteilzentrum eine große Chance Menschen aller Altersgruppen im Sinne einer funktionierenden Nachbarschaft miteinander zu vernetzen und sie dafür zu gewinnen, durch aktive Mitgestaltung ihres Stadtteils das direkte gesellschaftliche Umfeld zu prägen.

Für Fragen Ihrerseits sind wir jederzeit offen.